



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“

"ENTWICKLUNG UND BEFORSCHUNG EINES STANDARDSORIENTIERTEN CURRICULUMS FÜR DEN INFORMATIKUNTERRICHT IN DER GRUNDSCHULE"

ID 1737

Kurzbericht

**Teilprojekt: VOL Dipl. Päd. Ruth Amon
Volksschule Leobersdorf**

**Projektverbund: Prof. Helga Urban-Glowatzki
Pädagogische Hochschule Niederösterreich**

Wiener Neustadt, Juli 2010

Kurzfassung

Curriculumsentwicklung für den Informatikunterricht in der Grundschule

Bis heute gibt es für die Grundschule noch keinen einheitlichen Lehrplan für den Informatikunterricht. In vielen Schulen kann aufgrund eines fehlenden Computerraumes die „Unverbindliche Übung Informatik“ auch nicht angeboten werden.

In der Vorbereitungsphase sprach ich mit einigen KollegInnen weiterführender Schulen in Bezug auf ihre Wünsche, was Volksschulkinder beim Übertritt können sollten. Zu meiner Überraschung war mehrmals der Wunsch da, die Kinder sollten ohne Computer-Vorkenntnisse in die folgenden Schultypen aufsteigen.

Dass dieser Wunsch nicht einmal beim Eintritt in die Grundschule wahr wird, sehen wir jedes Jahr wieder. Nahezu alle Sechsjährigen können alleine einen PC starten, finden eine Möglichkeit das Internet zu öffnen und eine Spieleseite einzugeben. Beim Auffinden diverser „Spiele“ kennt die Fantasie keine Grenzen. Umso wichtiger erscheint es mir den Schüler/innen den verantwortungsbewussten Umgang mit diesem Medium klarzumachen. Neben der Nutzung des Internets zu Informationszwecken wird im Unterricht auch die Problematik Sozialer Netzwerke angesprochen, die bereits von vielen unreflektiert genutzt werden.

Mein Anliegen bei Projektbeginn war mit dem Curriculumsentwurf ein „Grundgerüst“ zu schaffen, was Schüler/innen am Ende der 4. Klasse Volksschule mindestens können sollten. Natürlich steht in diesem Alter ein lustbetontes Arbeiten im Vordergrund. Genauso wird auch in jeder Stunde etwas Angreifbares „produziert“ (ausgedruckt, foliert, ...).

An der Volksschule Leobersdorf ist in fast jeder Klasse mindestens ein Computer für diverse Lernprogramme vorhanden. Jedes Kind hat somit die Möglichkeit Erfahrungen im Umgang mit dem PC zu erwerben. Um diese Erfahrungen auszubauen und zu vertiefen findet jedes Jahr für die 4. Klassen die „Unverbindliche Übung Informatik“ statt.

In dieser wöchentlich stattfindenden Doppelstunde erprobte ich im letzten Schuljahr mit dem IMST-Projekt „Der Computereinsatz als motivierender und kreativer Weg zur Förderung der Lernkompetenzen“ die daraus entstandenen Module. Diese bildeten die Grundlage für das heurige Projekt „Entwicklung und Beforschung eines standardsorientierten Curriculums für den Informatikunterricht in der Grundschule“.

Das Gerüst zum Curriculumsentwurf gliedert sich in mehrere Module. Diese Module werden nicht hintereinander, sondern phasenweise parallel bearbeitet.

- **MODUL 1:** Erwerb von Basiswissen über Hard- und Software

Die Schüler/innen erwerben das notwendige Basiswissen und die entsprechenden Grundfertigkeiten durch gezieltes Arbeiten mit dem PC in spielerischer und problemlösender Form.

- **MODUL 2:** Das Internet zur Informationsbeschaffung

Die Lernenden nutzen das Internet zum Wissenserwerb und die Vorteile des neuen Mediums zum Lösen eigener Lernprobleme.

- **MODUL 3:** Kennenlernen von Open Office und MS Office
Die Schüler/innen erlernen die Textverarbeitung in MS Word und Open Office Writer in Kombination mit dem Aneignen des Schreibens im Zehnfingersystem und des Blindschreibens.
- **MODUL 4:** Übungen zum Schreiben im Zehnfingersystem
- **MODUL 5:** Kennenlernen von Internetseiten, die beim Lernen und Üben helfen

Zusätzlich zu den Themen dieser Module werden auch folgende Themen bearbeitet: Die Einführung diverser Zeichenprogramme und der Fotobearbeitung unterstützt das kreative Arbeiten, motiviert die Schüler/innen in Bezug auf Wissenserwerb und fördert die Lernkompetenzen.

Diese Punkte sollen dem Rahmen eines standardsorientierten Curriculums für die Grundschule entsprechen. Weiters entstehen aus diesen Modulen weitere Unterteilungen und einzelne Stundenbilder. Der Aufbau der Stunden soll die Erarbeitungs-, Festigungs- und Wiederholungsphase dokumentieren und somit eine Grundlage für das nachhaltige Lernen sein.